

DIE – Chance für das Dorf!

Dorfinnerentwicklung in den Verbandsgemeinden Daun,
Gerolstein, Kelberg und Ulmen (DIE)
Projekt der LEADER-Region Vulkaneifel



Thema: Quo vadis – Dorf X?

Von: IfR und Plan Lenz

Datum: November 2013

Quo vadis – Dorf X?

Hintergrund und Ziel

Um ein Dorf fit für die Zukunft zu machen, muss man sich ein möglichst genaues Bild von der Zukunft des Dorfes machen. Nur so kann man die Entwicklung des Dorfes auch in allen Bereichen konsequent auf die Realisierung dieses Bildes ausrichten.

Denn: Wer nicht weiß, was er will, muss nehmen, was er bekommt.

Um das Bild von der Zukunft zu erzeugen, kann es hilfreich sein, sich zunächst darüber zu versammeln wo das Dorf heute steht.

Hierzu liegen mit der Bestandsaufnahme bereits umfangreiche Informationen vor. Teil A hilft dabei, bereits vorhandene Informationen noch einmal im Überblick zu betrachten und einzuordnen. So ist es leichter, sich anschließend mit der gewünschten Zukunft zu beschäftigen.

Wenn diese Fragen bereits beantwortet sind, kann man auch gleich mit Teil B starten.

Teil B stellt zunächst einige Aspekte voran, die man mitbedenken sollte, wenn das Zukunftsbild für das Dorf entwickelt wird. Anschließend findet man eine Listung von Fragen, die dabei helfen sollen, sich dem Zukunftsbild Schritt für Schritt zu nähern.

Der hier vorliegende Leitfaden soll als Hilfestellung dienen, damit man sich in den Dörfern aktiv mit der Zukunft beschäftigen kann.

Bitte sorgen Sie dafür, dass die Ergebnisse der Diskussion dokumentiert werden, damit diese für den weiteren Prozess verwendet werden können.

DIE – Chance für das Dorf!

Ein Projekt zur Förderung der Dorffinnenentwicklung in den 125 Dörfern der vier beteiligten VGn Daun, Gerolstein, Kelberg und Ulmen
- ein Projekt der LEADER-Region Vulkaneifel



Teil A: Wo stehen wir heute? - Beurteilung

1. Die demographische Entwicklung unseres Dorfes

Vorhandene Informationen aus Inventurbogen: Historische Bevölkerungsentwicklung, Altersstruktur der Bevölkerung, Entwicklung des DIE-Maßes

Unser Dorf ordnet sich folgenden Kategorien zu (bitte ankreuzen):

Entwicklung der Bevölkerungszahl seit dem Jahr 2000	
<input type="checkbox"/>	rückläufige Bevölkerung
<input type="checkbox"/>	stabile Bevölkerung
<input type="checkbox"/>	wachsende Bevölkerung
Entwicklung der Altersstruktur der Bevölkerung seit dem Jahr 2000	
<input type="checkbox"/>	seit dem Jahr 2000: stabile Altersstruktur
<input type="checkbox"/>	seit dem Jahr 2000: Verschiebung in der Altersstruktur hin zu mehr älteren und weniger jüngeren Menschen

2. Funktionsschwerpunkt/e und ggf. Alleinstellungsmerkmal unseres Dorfes

2.1. Funktionsschwerpunkt/e unseres Dorfes

Vorhandene Informationen aus Inventurbogen: Angaben zur Wirtschaftssituation

Unser Dorf weist laut Einschätzung des Ortsgemeinderates/ Ortsbeirates heute folgende/n Funktionsschwerpunkt/e auf (bitte ankreuzen, Mehrfachnennungen möglich):

Funktionsschwerpunkt/e unseres Dorfes	
<input type="checkbox"/>	Funktionsschwerpunkt im Bereich Wohnen
<input type="checkbox"/>	Funktionsschwerpunkt im Bereich Gewerbe
<input type="checkbox"/>	Funktionsschwerpunkt im Bereich Tourismus
<input type="checkbox"/>	Funktionsschwerpunkt im Bereich Land- und/ oder Forstwirtschaft
<input type="checkbox"/>	Multifunktions-Ortsgemeinde
<input type="checkbox"/>	Versorgungs- und Infrastrukturschwerpunkt für umliegende Dörfer

DIE – Chance für das Dorf!

Ein Projekt zur Förderung der Dorffinnenentwicklung in den 125 Dörfern der vier beteiligten VGn Daun, Gerolstein, Kelberg und Ulmen
- ein Projekt der LEADER-Region Vulkaneifel



2.2. Alleinstellungsmerkmal unseres Dorfes

Unsere Dorf weist heute folgendes Alleinstellungsmerkmal (= dörfliche Besonderheit) auf (sofern aus Sicht des Ortsgemeinderates/ Ortsbeirates vorhanden):

3. Siedlungsstruktur

Vorhandene Informationen aus Inventurbogen: Gebäudenutzung: voll genutzte Wohngebäude (d.h. mind. ein Bewohner ist jünger als 75 Jahre), voll genutzte Neben- und Ökonomiegebäude, potenziell leer stehende Wohngebäude (d.h. der jüngste Bewohner ist mindestens 75 Jahre alt), potenziell leer stehende Neben- und Ökonomiegebäude, Wochenendhäuser, Ferienhäuser, denkmalgeschützte Gebäude sowie freie Bauflächen im Siedlungsbereich

3.1. Dorfmitte

Wo befindet sich heute die Dorfmitte in Ihrem Dorf? (Hierbei kann es hilfreich sein, diese auf der Karte zum Inventurbogen zu markieren.)

Ist diese zugleich das kommunikative Zentrum des Dorfes? Oder findet die Kommunikation im Schwerpunkt an anderer Stelle im Dorf statt?

3.2. Problembereiche in unserem Dorf

Bitte verinnerlichen Sie sich noch einmal, wo sich in Ihrem Dorf die Problembereiche/ „Schandflecken“ befinden. Hierzu kann es hilfreich sein, diese in der Karte zum Inventurbogen zu markieren.

3.3. Beurteilung der Situation der Leerstände, potenziellen Leerstände

Vorhandene Informationen aus Inventurbogen: In der Handreichung 2011 wurde eine Einordnung Ihres Dorfes auch hinsichtlich der Situation der leer stehenden und potenziell leer stehenden etc. im Vergleich zu den anderen Dörfern des Dorftyps vorgenommen.

Verinnerlichen Sie sich diese Einordnung noch einmal und machen Sie sich klar, wo Ihr größter Handlungsdruck liegt (bitte ankreuzen, Mehrfachnennung möglich):

DIE – Chance für das Dorf!

Ein Projekt zur Förderung der Dorffinnenentwicklung in den 125 Dörfern der vier beteiligten VGn Daun, Gerolstein, Kelberg und Ulmen
- ein Projekt der LEADER-Region Vulkaneifel



	Umgang mit leer stehenden Wohngebäuden
	Umgang mit potenziell leer stehenden Wohngebäuden
	Umgang mit leer stehenden Ökonomiegebäuden
	Umgang mit potenziell leer stehenden Ökonomiegebäuden
	Umgang mit abbruchreifen Gebäuden und Gebäudeteilen

3.4. Aktuelle Wohnsituation

Beschreiben und diskutieren Sie zunächst im Ortsgemeinderat/ Ortsbeirat, wie die Bürgerinnen und Bürger Ihres Dorfes heute wohnen und welche Wohnwünsche heute in Ihrem Dorf möglicherweise nicht realisiert werden können.

Folgende Einordnungen dienen Ihnen hierbei als Hilfestellung (Schätzung!):

Anteil (%) der Bevölkerung (Personen, nicht Haushalte), der ... (bitte in der linken Spalte die % eintragen)	
	im eigenen Haus wohnt.
	im Eigentum von Eltern/ Kindern/ Verwandten wohnt.
	zur Miete wohnt.

Anteil (%) der Bevölkerung (Personen, nicht Haushalte), der ... (bitte in der linken Spalte die % eintragen)	
	in einem Einfamilienhaus wohnt
	in einem Zweifamilienhaus wohnt.
	in einem Mehrfamilienhaus wohnt.

Anteil (%) der Bevölkerung (Personen, nicht Haushalte), der ... (bitte in der linken Spalte die % eintragen)	
	alleine lebt.
	in einem 2-Personen-Haushalt lebt.
	in einem 3-oder 4-Personen-Haushalt lebt.
	in einem Haushalt mit 5 oder mehr Personen lebt.

DIE – Chance für das Dorf!

Ein Projekt zur Förderung der Dorffinnenentwicklung in den 125 Dörfern der vier beteiligten VGn Daun, Gerolstein, Kelberg und Ulmen
- ein Projekt der LEADER-Region Vulkaneifel



Anteil (%) der Bevölkerung (Personen, nicht Haushalte), der ... (bitte in der linken Spalte die % eintragen)	
	in einer/m vollständig barrierefreien Wohnung/ Haus lebt.
	in einer/m teilweise barrierefreien Wohnung/ Haus lebt.
	in einer/m nicht barrierefreien Wohnung/ Haus lebt.

Erläuterung: Mit Barrierefreiheit ist gemeint: schwellen-/ treppen- und stolperfreier sowie trittsicherer und rollstuhlgerechter Zugang zu Haus/ Wohnung, Räumen (breite Türen), rollstuhlgerechte Sanitäranlagen wie ebenerdige Dusche,... etc.

Anteil (%) der Bevölkerung (Personen, nicht Haushalte), deren ... (bitte in der linken Spalte die % eintragen)	
	Wohnumfeld (Straße/ Bürgersteig) vollständig barrierefrei ist.
	Wohnumfeld (Straße/ Bürgersteig) teilweise barrierefrei ist..
	Wohnumfeld (Straße/ Bürgersteig) nicht barrierefrei ist.

Gibt es vorhandene Wohnwünsche, die aufgrund fehlender Angebote nicht realisiert werden können? (Beispiele: Wohnen in einer Mietwohnung; Wohnen in einer kleinen, barrierefreien Wohnung, Hausgemeinschaft, generationenübergreifenden Wohngemeinschaft, Wohngemeinschaft für alte Menschen, Wohngemeinschaft für demenziell erkrankte Menschen, betreutes Wohnen etc.)

--

DIE – Chance für das Dorf!

Ein Projekt zur Förderung der Dorffinnenentwicklung in den 125 Dörfern der vier beteiligten VGn Daun, Gerolstein, Kelberg und Ulmen
- ein Projekt der LEADER-Region Vulkaneifel

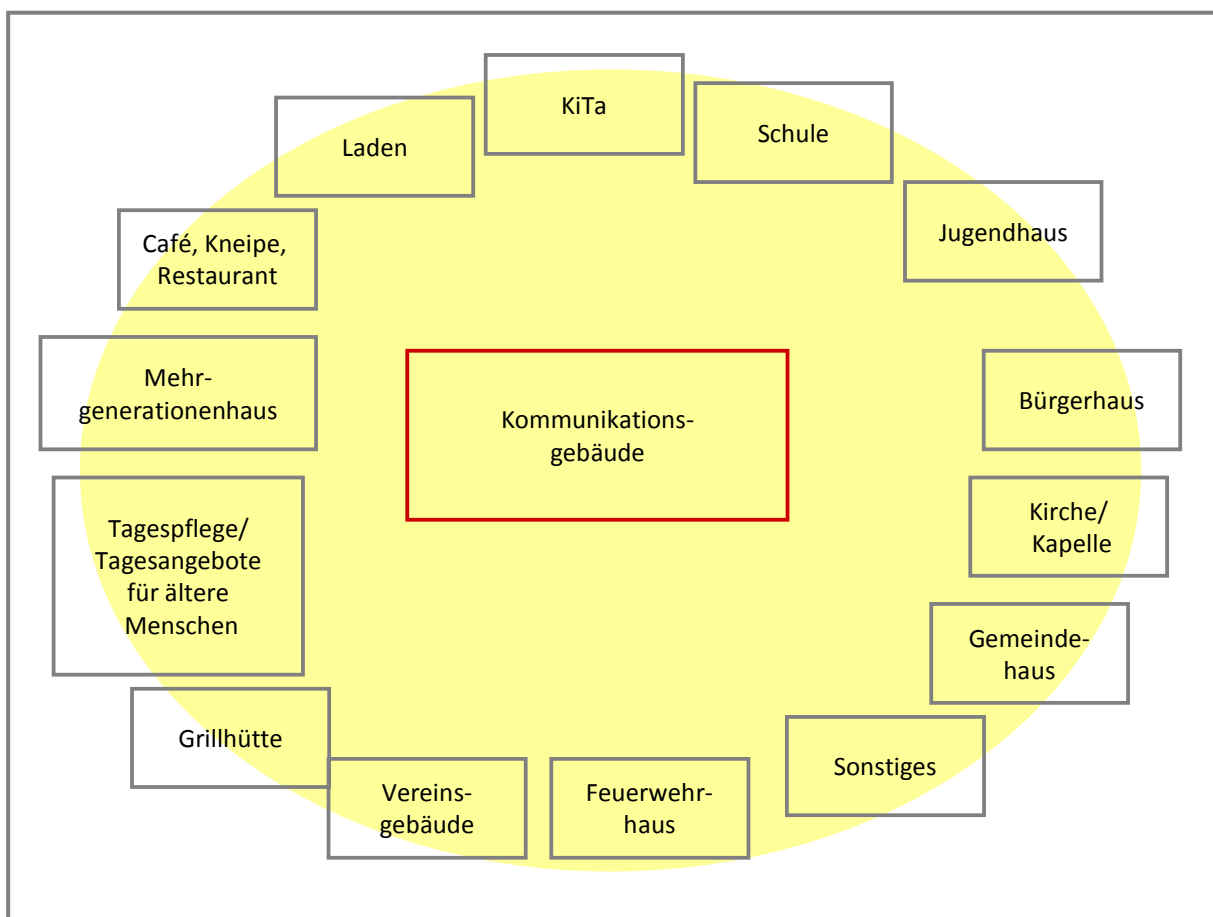


4. Kommunikation im Dorf

4.1. Handlungsdruck bei den Kommunikationsorten

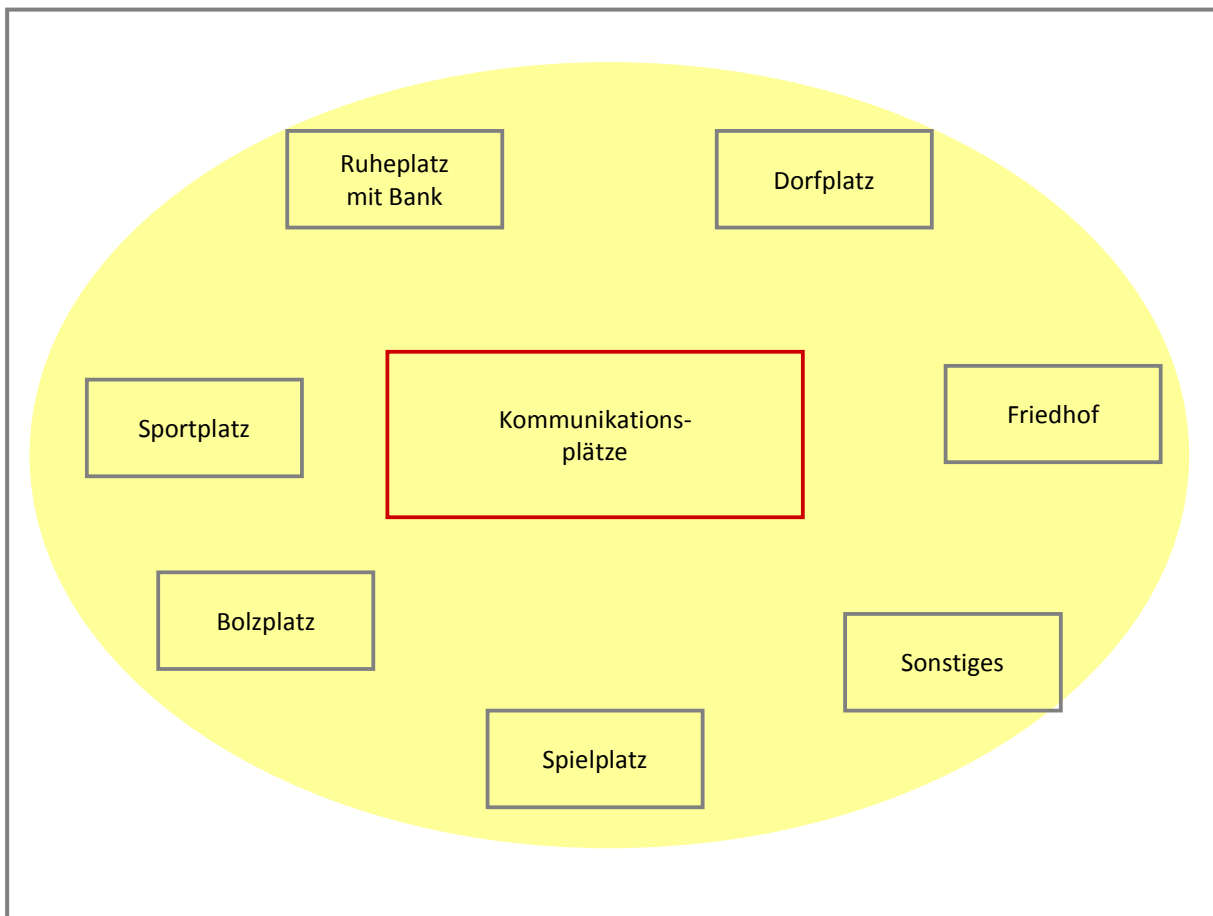
Vorhandene Informationen aus Inventurbogen: Infrastruktureinrichtungen: öffentliche Gebäude (Gemeinde-/Bürgerhaus), Jugendraum, Feuerwehrgerätehaus, Kirche, Kapelle, sonstige Gebäude, Räumlichkeiten für Vereine), Bildungseinrichtungen (Kindergarten, Grundschule, weiterführende Schule, sonstige Einrichtungen), öffentliche Plätze (Dorfplatz, Kinderspielplatz, Friedhof, Sportplatz, Bolzplatz, sonstige Plätze), Gastronomie (Gasthaus/ Dorfkneipe, Restaurant, Sonstige), Einkaufsmöglichkeiten vor Ort, ohne fahrende Märkte (Lebensmittel, Getränke, Bäckerei, Metzgerei, Sonstiges)

Nachfolgende Abbildungen verdeutlicht Ihnen das breite Verständnis von Kommunikationsorten (sowohl Gebäude als auch Plätze):



DIE – Chance für das Dorf!

Ein Projekt zur Förderung der Dorffinnenentwicklung in den 125 Dörfern der vier beteiligten VGn Daun, Gerolstein, Kelberg und Ulmen
- ein Projekt der LEADER-Region Vulkaneifel



Somit haben Sie bereits einen Überblick über die Kommunikationsgebäude und -plätze in Ihrem Dorf.

Damit hat unser Dorf ___ Kommunikationsgebäude und ___ weitere Plätze, an den denen Kommunikation statt findet.

Bitte nehmen Sie für jedes Kommunikationsgebäude eine erste Abschätzung des aktuellen und zukünftig zu erwartenden Handlungsdrucks vor.

Hierbei sollten Sie nachfolgende Aspekte berücksichtigen:

- Sanierungsbedarf
 - aktuell/ kurzfristig anstehender Sanierungsbedarf (Generalsanierung, energetische Sanierung, Gewährleistung von Barrierefreiheit, Brandschutz gemäß VersammlungsstättenVO)

DIE – Chance für das Dorf!

Ein Projekt zur Förderung der Dorffinnenentwicklung in den 125 Dörfern der vier beteiligten VGn Daun, Gerolstein, Kelberg und Ulmen
- ein Projekt der LEADER-Region Vulkaneifel



- zukünftig erwartbarer Sanierungsbedarf (Generalsanierung, energetische Sanierung, Gewährleistung von Barrierefreiheit, Brandschutz gemäß VersammlungsstättenVO)
- (vglw.) neues Gebäude, kein Sanierungsbedarf
- Höhe der Auslastung (zunächst qualitative Einschätzung: gering – mittel – hoch)
- Laufende Kosten (zunächst qualitative Einschätzung: gering – mittel – hoch, insb.: sind die laufenden Kosten bezahlbar)
- Barrierefreie Erreichbarkeit

Auch für die Kommunikationsplätze sollten Sie stichwortartig den aktuellen und zukünftigen Handlungsdruck festhalten.

4.2. Miteinander im Dorf

Vorhandene Informationen aus Inventurbogen: Soziales Gefüge/ Dorfgemeinschaft: Vereinslandschaft, nicht vereinsgebundene Freizeitangebote, Hilfs- und Betreuungsangebote für ältere Menschen, Kinder, Jugendliche, Fest- und Brauchtumsveranstaltungen

Bitte ordnen Sie Ihr Dorf folgenden Kategorien zu (bitte ankreuzen, Mehrfachnennung möglich):

Miteinander in unserem Dorf	
<input type="checkbox"/>	Unser Dorf weist ein stabiles und reges Vereinsleben auf.
<input type="checkbox"/>	Einzelne Vereine haben Probleme mit der Überalterung und der Gewinnung neuer Vereinsmitglieder.
<input type="checkbox"/>	Alle Vereine haben Probleme mit Überalterung und der Gewinnung neuer Vereinsmitglieder.
<input type="checkbox"/>	Wir haben ein funktionierendes, aktives Dorfleben mit einer lebendigen Dorfgemeinschaft, der soziale Zusammenhalt ist hoch.
<input type="checkbox"/>	Wir haben Probleme in der Dorfgemeinschaft.

DIE – Chance für das Dorf!

Ein Projekt zur Förderung der Dorffinnenentwicklung in den 125 Dörfern der vier beteiligten VGn Daun, Gerolstein, Kelberg und Ulmen
- ein Projekt der LEADER-Region Vulkaneifel



Teil B: Was ist unser Bild von der Zukunft unseres Dorfes?

Nachfolgend aufgeführt finden Sie einige Fragen, die Ihnen dabei helfen können, sich dem Zukunftsbild Ihres Dorfes zu nähern. Hierbei wird aber nicht jede Frage für Ihr Dorf passend sein, beantworten Sie also nur die, die Ihnen zutreffend erscheinen. Daneben fallen Ihnen möglicherweise weitere Fragen ein, die Ihnen helfen werden, sich ihrem Zukunftsbild schrittweise anzunähern.

Diskutieren Sie diese Fragen zunächst im Ortsgemeinderat/ Ortsbeirat und im zweiten Schritt mit Ihren Bürgerinnen und Bürgern, bspw. auf einer Bürgerversammlung.

Als Zeithorizont für das Zukunftsbild schlagen wir 2030 vor.

Wie soll unser Dorf im Jahre 2030 aussehen? Es geht hier also um das gewünschte Bild der Zukunft!

- Hat unser Dorf in 2030 ein Alleinstellungsmerkmal entwickelt oder hat sich das vorhandene weiter ausgeprägt?
- Welche Funktionsschwerpunkte hat unser Dorf in 2030? Sind es die gleichen, die es heute bereits aufweist oder sollen es zukünftig andere sein?
- Was macht unser Dorf für die verschiedenen Gruppen, Kulturkreise und Altersklassen attraktiv? Was bringt junge Menschen dazu, im Dorf wohnen zu bleiben oder später wieder zu kommen? Wie können alte Menschen in unserem Dorf in Würde alt werden? Was macht unser Dorf für Neubürger attraktiv? Wie sieht unser Miteinander im Dorf 2030 aus?
- Wo sehen wir in 2030 unsere Dorfmitte? Gibt es 2030 eine Dorfmitte oder mehrere Dorfmitten? Ist/ Sind dies die gleiche/n, die es bereits heute gibt?
- Wie sieht unsere Vereinsstruktur 2030 aus?
- Wo findet das Miteinander statt? Welche Kommunikationsgebäude und -plätze brauchen wir, um dieses Miteinander in 2030 gestalten zu können?
- Handelt es sich dabei um die gleichen Kommunikationsorte, die unser Dorf bereits heute hat? Ist im Einzelfall eine Funktionszusammenführung denkbar und wünschenswert?
- Gibt es Ansprüche, die mit den heutigen Kommunikationsorten nicht mehr realisiert werden können?
- Was geschieht 2030 in unseren Kommunikationsorten? Wie kann eine Belegung gelingen?
- Gibt es 2030 eine Kultur des „Sich gegenseitig Helfens“ in der Nachbarschaft/ im Dorf? Wenn ja, wie könnte das konkret aussehen?
- Wie wohnen die Menschen in 2030? Welche Wohnformen gibt es in 2030 in unserem Dorf? Gibt es auch neue, stärker gemeinschaftliche organisierte Wohnformen? In welchen heutigen Arealen könnten diese möglicherweise

DIE – Chance für das Dorf!

Ein Projekt zur Förderung der Dorffinnenentwicklung in den 125 Dörfern der vier beteiligten VGn Daun, Gerolstein, Kelberg und Ulmen
- ein Projekt der LEADER-Region Vulkaneifel



realisiert werden (hier insb. die heutigen Leerstände und Schandflecken sowie pot. Leerstände und in zweiter Ebene die Baulücken in den Blick nehmen)?

- Wo findet in unserem Dorf in 2030 die Nahversorgung statt (sofern vorhanden)? Konzentriert sie sich um das/ die kommunikativen Zentren im Dorf?
- Bei touristischem Potenzial: Was macht unser Dorf 2030 für Gäste attraktiv?
- Bei touristischem Potenzial: Welche touristische Infrastruktur haben wir in 2030?